

Novelle des ElektroG

**Umweltrecht aktuell
Hannover, 9. Juli 2015**

Dr. Holger Jacobj
Prof. Versteyl Rechtsanwälte
www.versteyl.de

Übersicht

- **Hintergrund:** Ziele des geltenden ElektroG und Unionsrecht
- **Beispiel zum persönlichen Anwendungsbereich** gemäß Definitionen des Regierungsentwurfs (BT-Drucks. 18/4901 vom 13.05.2015, hier: „ElektroG-E“)
- **Einzelne wesentliche Änderungen** des ElektroG:
 - **Erweiterung und Präzisierung des sachlichen Anwendungsbereichs**
 - **Einbeziehung zusätzlicher Geräte sowie neue gesetzlich definierte Ausnahmen** ab Inkrafttreten der Novelle
 - Abschaffung der abschließenden Aufzählung von Kategorien (**offener Anwendungsbereich**) ab 2018
 - **Registrierung von Bevollmächtigten** mit Pflichtenübertragung
 - **Sammlung von Altgeräten** durch öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE) und deren **Optierung für die Eigenvermarktung**
 - **Rücknahmepflichten der Vertreiber**, insbesondere für Kleinstgeräte in Einzelhandelsgeschäften
 - **Anforderungen an die Verbringung** von Gebrauchtgeräten

Hintergrund der ElektroG-Novelle

- **Status quo: ElektroG vom 16.3.2005**, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.9.2013
- **Ziele des geltenden ElektroG:**
 - **Umsetzung (u.a.) der Richtlinie 2002/96/EG** über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE-Richtlinie 1)
 - **Festlegung von Anforderungen an die Produktverantwortung** nach § 23 KrWG (Adressaten: insbesondere Hersteller und Vertreiber)
- aktuell **umzusetzendes Unionsrecht: Richtlinie 2012/19/EU** über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE-Richtlinie 2)
- **Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission** wegen Überschreitung der Umsetzungsfrist (bis Februar 2014)
- Beschleunigung des parlamentarischen Verfahrens zur **Verabschiedung der ElektroG-Novelle noch im Sommer 2015?**

Beispiel zum persönlichen Anwendungsbereich

- **Kugelschreiber mit fest eingebauter LED-Lampe und Werbe-Aufdruck** (Import „Made in China“ ohne weitere Kennzeichnungen)
- **Sachlicher Anwendungsbereich (+):** §§ 2 Abs. 1 Nr. 5, 3 Nr. 15, Anlage 1 Nr. 5 ElektroG-E
- **Persönlicher Anwendungsbereich** (Problem für Anbieter und Besteller):
Erfüllung des Hersteller-Begriffs?



Hersteller-Pflichten nach ElektroG-E

(im Wesentlichen wie bisher): Registrierung, finanzielle Garantien, Kennzeichnung, Rücknahme und Mengenmitteilungen



bei Verstößen: **Vertriebsverbote, Bußgelder u. Abmahnungen**

Definition „Hersteller“ (§ 3 Nr. 9 ElektroG-E)

jede natürliche oder juristische Person oder Personengesellschaft, die unabhängig von der Verkaufsmethode [...]

a) **Elektro- oder Elektronikgeräte**

aa) **unter ihrem Namen oder ihrer Marke herstellt und** innerhalb des Geltungsbereiches dieses Gesetzes **anbietet** oder

bb) **konzipieren oder herstellen lässt und sie unter ihrem Namen oder ihrer Marke** innerhalb des Geltungsbereiches dieses Gesetzes **anbietet,**

b) **Elektro- oder Elektronikgeräte anderer Hersteller unter ihrem eigenen Namen oder ihrer Marke** im Geltungsbereich dieses Gesetzes **anbietet oder gewerbsmäßig weiterverkauft,** wobei der Anbieter oder Weiterverkäufer dann nicht als Hersteller anzusehen ist, wenn der Name oder die Marke des Herstellers gemäß Buchstabe a auf dem Gerät erscheint,

c) **erstmalig aus einem anderen Mitgliedstaat der [EU] oder aus einem Drittland stammende Elektro- oder Elektronikgeräte** auf dem Markt im Geltungsbereich dieses Gesetzes **anbietet** oder

d) [Fernabsatz-Einzelhändler mit Sitz im Ausland]

Herstellerfiktion (§ 3 Nr. 9 Halbs. 2 ElektroG-E) und Definition „Vertreiber“ (§ 3 Nr. 11 ElektroG-E)

9. Hersteller:

[...]

als Hersteller gilt zugleich auch **jeder Vertreiber nach Nummer 11, der** entgegen § 6 Absatz 2 Satz 2 **vorsätzlich oder fahrlässig neue Elektro- oder Elektronikgeräte nicht oder nicht ordnungsgemäß registrierter Hersteller oder von Herstellern, deren Bevollmächtigte nicht oder nicht ordnungsgemäß registriert sind, zum Verkauf anbietet**; in diesem Fall gilt abweichend von Nummer 8 die Bereitstellung als Inverkehrbringen; Nummer 11 bleibt unberührt;

[...]

11. Vertreiber:

jede natürliche oder juristische Person oder Personengesellschaft, die **Elektro- oder Elektronikgeräte anbietet oder auf dem Markt bereitstellt**;

Weitere Definitionen (§ 3 Nr. 6 bis 8 ElektroG-E)

6. **Anbieten:**

das im Rahmen einer gewerbsmäßigen Tätigkeit **auf den Abschluss eines Kaufvertrages gerichtete Präsentieren oder öffentliche Zugänglichmachen** von Elektro- oder Elektronikgeräten; dies umfasst auch die Aufforderung, ein Angebot abzugeben;

7. **Bereitstellung auf dem Markt:**

jede **entgeltliche oder unentgeltliche Abgabe** eines Elektro- oder Elektronikgerätes zum Vertrieb, Verbrauch oder zur Verwendung im Geltungsbereich dieses Gesetzes im Rahmen einer Geschäftstätigkeit;

8. **Inverkehrbringen:**

die **erstmalige Bereitstellung** eines Elektro- oder Elektronikgerätes auf dem Markt im Geltungsbereich dieses Gesetzes;

Persönlicher Anwendungsbereich gemäß ElektroG-E im Falle des LED-Kugelschreibers

- **Anbieter** (Lieferant der bedruckten Werbemittel) **ist Hersteller**
 - gemäß § 3 Nr. 9 Buchst. c ElektroG-E, **wenn er „erstmalig aus einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder aus einem Drittland stammende Elektro- oder Elektronikgeräte auf dem Markt im Geltungsbereich dieses Gesetzes anbietet“**
 - **sonst** (bei Kauf von einem Importeur) gemäß § 3 Nr. 9 Halbs. 2 ElektroG-E, **weil er „entgegen § 6 Absatz 2 Satz 2 vorsätzlich oder fahrlässig neue Elektro- oder Elektronikgeräte nicht oder nicht ordnungsgemäß registrierter Hersteller oder von Herstellern, deren Bevollmächtigte nicht oder nicht ordnungsgemäß registriert sind, zum Verkauf anbietet“**
- **Unterschied zum geltenden ElektroG** für den Anbieter: **Klarstellung**, dass auch der **Hersteller/Importeur** das Gerät nicht tatsächlich einführen muss, sondern das **Anbieten eines noch einzuführenden Gerätes reicht**

Persönlicher Anwendungsbereich gemäß ElektroG-E im Falle des LED-Kugelschreibers

- **Besteller** (Kunde, der die mit seiner Marke bedruckten Geräte unentgeltlich zu Werbezwecken verteilt) **ist nicht Hersteller**
 - **auch nicht gemäß § 3 Nr. 9 Buchst. a, bb ElektroG-E** als natürliche oder juristische Person oder Personengesellschaft, die „Elektro- oder Elektronikgeräte konzipieren oder herstellen lässt und sie unter ihrem Namen oder ihrer Marke innerhalb des Geltungsbereiches dieses Gesetzes anbietet“
 - „**Anbieten**“ setzt nach **§ 3 Nr. 6 ElektroG-E** eine **auf den Abschluss eines Kaufvertrages gerichtete Tätigkeit** voraus
 - **Herstellerfiktion** gemäß § 3 Nr. 9 Halbs. 2 ElektroG-E **scheitert daran, dass er die Geräte nicht „zum Verkauf anbietet“**
- **Ergebnis** zum persönlichen Anwendungsbereich „Hersteller und Vertreiber“: **im Wesentlichen wie bisher**

Einzelne wesentliche Änderungen – Erweiterung und Präzisierung des sachlichen Anwendungsbereichs

- **befristete Beibehaltung von zehn Kategorien** in § 2 Abs. 1 ElektroG-E
- **zusätzlich erfasste Geräte** (mit Legaldefinitionen in § 3 Nr. 13 und 15 sowie dreimonatiger Übergangsfrist gemäß § 46 Abs. 9 ElektroG-E):
 - **Photovoltaikmodule** (Erweiterung der Kat. 4 in § 2 Abs. 1 und Anl. 1)
 - **Leuchten in Haushalten** (Kat. 5, Streichung der Ausnahme in Anl. 1)
- **Klarstellung zu bisher bereits erfassten Geräten** durch ausdrückliche Aufzählung in Anlage 1, insbesondere: Nachspeicherheizgeräte (Kat. 1) und LED-Lampen (Kat. 5)
- **Ausnahmetatbestände mit Legaldefinitionen**, insbesondere:
 - **„ortsfeste industrielle Großwerkzeuge“** (§ 2 Abs. 2 Nr. 5 i.V.m. § 3 Nr. 16 ElektroG-E)
 - **„ortsfeste Großanlagen**, ausgenommen Geräte, die nicht speziell als Teil dieser Anlagen konzipiert und eingebaut sind“ (§ 2 Abs. 2 Nr. 6 i.V.m. § 3 Nr. 17 ElektroG-E)

Offener Anwendungsbereich ab 2018

Neufassung des § 2 Abs. 1 gemäß Art. 2 Abs. 1 der Richtlinie 2012/19/EU durch Art. 3 des Gesetzes zur Neuordnung des ElektroG **mit Wirkung zum 15.8.2018:**

Dieses Gesetz gilt für sämtliche Elektro- und Elektronikgeräte. Sie sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

1. Wärmeüberträger,
2. Bildschirme, Monitore und Geräte, die Bildschirme mit einer Oberfläche von mehr als 100 Quadratzentimeter enthalten,
3. Lampen,
4. Geräte, bei denen mindestens eine der äußeren Abmessungen mehr als 50 Zentimeter beträgt (Großgeräte),
5. Geräte, bei denen keine der äußeren Abmessungen mehr als 50 Zentimeter beträgt (Kleingeräte), und
6. Kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik, bei denen keine der äußeren Abmessungen mehr als 50 Zentimeter beträgt

Registrierung von Bevollmächtigten

- **Registrierung gemäß § 6 Abs. 1 ElektroG-E** i.V.m. Anlage 2 bei der zuständigen Behörde (Stiftung EAR als Beliehene) ist die **grundlegende Bedingung für das Inverkehrbringen** von Elektro- und Elektronikgeräten
- **Registrierungspflicht trifft** den Hersteller oder (kein Wahlrecht!) einen von ihm zu beauftragenden **Bevollmächtigten, wenn der Hersteller über keine Niederlassung im Inland verfügt** (§ 8 Abs. 1 und 2 ElektroG-E)
- **Anforderungen an die wirksame Beauftragung** eines Bevollmächtigten:
 - nur ein Bevollmächtigter pro Hersteller (§ 8 Abs. 1 Satz 2 ElektroG-E)
 - schriftl. Beauftragung in deutscher Sprache (§ 8 Abs. 1 Satz 3 ElektroG-E)
 - Benennung gegenüber der zuständigen Behörde mit Kopie der Beauftragung (§ 8 Abs. 3 Satz 1 und 2 ElektroG-E)
 - Bestätigung durch die zuständige Behörde (§ 8 Abs. 3 Satz 3 ElektroG-E)
- **Übergangsfrist** für registrierte Hersteller ohne Niederlassung im Inland: **sechs Monate** gemäß § 46 Abs. 4 ElektroG-E

Bevollmächtigte

- **Hintergrund: Umsetzung der unionsrechtlichen Vorgaben** aus Art. 16 Abs. 1 Unterabs. 2 und Abs. 2 sowie Art. 17 der Richtlinie 2012/19/EU
- **Zweck** gemäß Begründung des ElektroG-E (A.II. „Wesentlicher Inhalt“, BT-Drucks. 18/4901, S. 88): „Um die **Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten effizienter zu gestalten** und die **Verpflichtungen** für auf dem europäischen Markt tätige Hersteller **zu vereinfachen**, wird die Rechtsfigur des Bevollmächtigten geschaffen.“
- **Konsequenzen** der bestätigten Benennung: **Bevollmächtigte...**
 - **... treten in die Verpflichtungen der Hersteller ein**
 - **... handeln bei der Erfüllung von ElektroG-Verpflichtungen in eigenem Namen**, nicht als beauftragte Dritte in fremdem Namen
 - **... sind selbst potentiell Betroffene in Bußgeldverfahren** bei der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten **und Unterlassungsschuldner bei Abmahnungen** nach den Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb

Sammlung von Altgeräten durch öRE

- **Prinzip der „geteilten Produktverantwortung“** wird beibehalten
- Verpflichtung der öRE zu **Einrichtung und Betrieb von Sammelstellen für Altgeräte aus privaten Haushaltungen** (§§ 13 und 14 ElektroG-E), die dort grundsätzlich von den Herstellern in den von ihnen zu stellenden Behältnissen abgeholt werden (§§ 15 und 16 ElektroG-E)
- **Sammelgruppen** gemäß § 14 Abs. 1 ElektroG-E (Änderungen fett):
 1. Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte,
 2. Kühlgeräte, **ölgefüllte Radiatoren,**
 - 3. Bildschirme, Monitore und TV-Geräte,**
 - 4. Lampen,**
 5. Haushaltskleingeräte, **IT- und TK-Geräte, Unterhaltungselektronik-Geräte, Leuchten und sonstige Beleuchtungskörper, [...]**
 - 6. Photovoltaikmodule.**
- **Kritik: Vermischung von LEDs und Gasentladungslampen** in der SG 4 widerspricht dem Verursacherprinzip und Art. 5 Abs. 1 RL 2012/19/EU

Optierungen der örE für die Eigenvermarktung

- § 14 Abs. 5 Satz 1 ElektroG-E: „Ein [örE] kann **sämtliche Altgeräte einer Gruppe für jeweils mindestens zwei Jahre von der Bereitstellung zur Abholung ausnehmen (Optierung).**“
- **Anzeigepflicht sechs Monate vor Beginn** der eigenverantwortlichen Entsorgung (§ 25 Abs. 1 Satz 3 ElektroG-E)
- **Mitteilungspflicht** hinsichtlich der je Gruppe und Kategorie an die Erstbehandlungsanlage abgegebenen Altgeräte („**unverzüglich**“)
- **Änderungen des aktuellen Entwurfs** gegenüber früheren Entwürfen:
 - **Verkürzung des Mindestzeitraums** von drei Kalenderjahren auf zwei Jahre, ohne Bindung an Kalenderjahre
 - **Mitteilungen** der an die Erstbehandlungsanlage abgegebenen Mengen: „**unverzüglich**“ statt „**monatlich**“

Problematische Rollenverteilung

- **Kritik:** Aktuell „konterkariert die Optierungspraxis der örE die Produktverantwortung der Hersteller zu einer reinen Zahlungsverpflichtung“. (Goldberg, Vorstand Stiftung EAR, Vortrag in Köln am 3.4.2014)
- Status quo ohne Abhilfe im ElektroG-E: **Privilegierung der örE gegenüber den Herstellern**
 - **keine Beteiligung an den Kosten der Stiftung EAR**, obwohl dort 2,5 Mitarbeiter (rund 10 % der Belegschaft) ausschließlich mit den örE beschäftigt sind (Goldberg, zitiert nach EUWID RE vom 16.9.2014, S. 2)
 - **keine OWi-Tatbestände oder sonstige Sanktionsmöglichkeiten** zur Durchsetzung der örE-Pflichten, obwohl 4 % der optierenden örE entgegen ihren gesetzlichen Pflichten überhaupt keine Mengen an die Stiftung EAR melden und eine Vielzahl von Meldungen falsch ist (Goldberg, a.a.O.)

Rücknahmepflichten der Vertreiber, § 17 ElektroG-E

- **Verpflichtung von Vertreibern zur unentgeltlichen Rücknahme von Altgeräten** nach Übergangsfrist von neun Monaten (§ 46 Abs. 7 ElektroG-E)
 - **verpflichtet: große Einzelhandelsgeschäfte** mit Verkaufsflächen für Elektro- und Elektronikgeräte von mind. 400m²
 - **Besonderheiten für Fernabsatzhändler:** „Verkaufsflächen“ = Lager- und Versandflächen, Rücknahme in zumutbarer Entfernung zum Endnutzer
- **„1:1 Rücknahmepflicht“** nach § 17 Abs. 1 Nr. 1 ElektroG-E (vgl. Art. 5 Abs. 2 Buchst. b RL 2012/19/EU) beim Kauf eines Neugerätes gleicher Art mit im Wesentlichen gleichen Funktionen
- **„0:1 Rücknahmepflicht“** nach § 17 Abs. 1 Nr. 2 ElektroG-E (vgl. Art. 5 Abs. 2 Buchst. c RL 2012/19/EU: Ausnahmen nur für „bestehende alternative Sammelsysteme“)
 - für **Kleinstgeräte**, die in keiner äußeren Abmessung größer als 25 cm sind
 - Rücknahme **in haushaltsüblichen Mengen**, entweder **im Geschäft oder in unmittelbarer Nähe, unabhängig vom Kauf eines Neugerätes**

Rücknahmepflichten der Vertreiber, § 17 ElektroG-E

- Klarstellung nach § 17 Abs. 3 ElektroG-E: **Möglichkeit freiwilliger Rücknahmen** bleibt unberührt
- **weitere Vorgaben** nach § 17 Abs. 4 ElektroG-E:
 - Annahme von Geräten mit gefährlicher „Verunreinigung“ kann abgelehnt werden
 - keine Rücknahme durch Vertreiber an Sammel-/Übergabestellen der orE
 - Befüllung von Behältnissen ohne Zerbrechen oder Verdichten der Altgeräte
 - keine Entfernung von Bauteilen mit Ausnahme von Altbatterien und -akkus
- **anschließender Entsorgungsweg** nach § 17 Abs. 5 ElektroG-E:
 - Übergabe an Hersteller bzw. Bevollmächtigte (einschließlich ihrer freiwilligen Rücknahmesysteme gemäß § 16 Abs. 5 ElektroG-E) oder orE
 - oder eigenverantwortliche Wiederverwendung, Behandlung und Entsorgung (Eigenvermarktung) gemäß §§ 20 und 22 ElektroG-E

Rücknahmepflichten der Vertreiber, § 17 ElektroG-E

- **Anzeigepflichten** nach § 25 Abs. 3 ElektroG-E:
 - Anzeige bei der zuständigen Behörde (Stiftung EAR als Beliehene) **vor Aufnahme der Rücknahmetätigkeit** (innerhalb der neunmonatigen Übergangsfrist gemäß § 46 Abs. 7 ElektroG-E) **mit Kontaktinformationen des Vertreibers**
 - **Beifügung eines vollständigen Verzeichnisses der Hersteller oder deren freiwilliger Rücknahmesysteme**, an die die zurückgenommenen Altgeräte übergeben werden, es sei denn, der Vertreiber stellt die Altgeräte dem öRE zur Verfügung oder er entscheidet sich für die Eigenvermarktung nach § 17 Abs. 5 ElektroG-E
- **Mitteilungspflichten** nach § 29 ElektroG-E (vgl. Art. 7 Abs. 2 Buchst. b der Richtlinie 2012/19/EU):
 - **Mitteilungen nach § 29 Abs. 1 bis 4 ElektroG-E** im Falle der **Eigenvermarktung** nach § 17 Abs. 5 ElektroG-E
 - kalenderjährliche Mitteilung nach **§ 29 Abs. 5 ElektroG-E: Gewicht der an Hersteller bzw. Bevollmächtigte oder öRE übergebenen Altgeräte**

Anforderungen an die Verbringung von gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräten

- **Problem: Export ausgedienter Geräte in Entwicklungsländer** zwecks umwelt- und gesundheitsgefährdender Gewinnung von Sekundärrohstoffen (z.B. Abbrennen der PVC-haltigen Isolierung von Kupferkabeln)
- **Ausfuhr schadstoffhaltigen Elektroschrotts in Nicht-OECD-Staaten ist regelmäßig verboten** (Art. 36 Abs.1 i.V.m. Anhang V der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006) und die Ausfuhr unter dem **Deckmantel des Verkaufs von Gebrauchtgeräten folglich illegal**
- **Beweislastumkehr gemäß § 23 Abs. 4 und Anlage 6 ElektroG-E** (vgl. Art. 23 und Anhang VI RL 2012/19/EU): Die Abfalleigenschaft („Altgerät“) wird vermutet, **wenn**
 - **Unterlagen nach Anlage 6 fehlen** (erforderlich: Rechnungs- und Vertragskopie als Nachweis der Verwendungsbestimmung, Nachweis der erfolgreichen Funktionsprüfung sowie „Nichtabfall-Erklärung“ des Besitzers),
 - **Unterlagen unzureichend** sind oder
 - die Ladung **keinen angemessenen Schutz vor Beschädigung** aufweist.

Fazit

- **Wesentliche Regelungen sind unionsrechtlich vorgegeben, so dass sich Diskussionen über Änderungen bei der Novelle des ElektroG erübrigen.**
 - sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich
 - Beauftragung von Bevollmächtigten
 - Rücknahmepflichten der Vertreiber
 - Anforderungen an die Verbringung von Gebrauchsgütern
- **In anderen Bereichen besteht Korrektur- oder Ergänzungsbedarf:**
 - Beschränkung der Sammelgruppe 4 auf Gasentladungslampen ohne LEDs
 - Eindämmung von Optierungen der örE oder deren Beteiligung an den Kosten der Stiftung EAR

Kontakt

Dr. Holger Jacobj

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Prof. Versteyl Rechtsanwälte

Hildesheimer Str. 8

30169 Hannover

Tel. (0511) 270487-0 / Fax -55

kanzlei-hannover@versteyl.de

www.versteyl.de